

Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller bespricht das Buch von O. Mertins: „Wegweiser durch die Urgeschichte Schlesiens“. Breslau 1906.

In chronologischer Folge stellt Mertins die Altertümer Schlesiens nach der gegenwärtigen Kenntnis der Vorgeschichte des Landes zusammen und schildert auf Grund eigener Forschungen den Gang der Entwicklung, den die Kultur des Landes genommen hat. Die in Schlesien fehlende ältere Steinzeit wird nach den in den Nachbarländern herrschenden Zuständen behandelt. Die jüngere Steinzeit zeigt viele Verwandtschaften mit unserer sächsischen. An die älteste Bronzezeit mit den Hockergräbern des Aunjetitzer Typus schließt sich wie bei uns die Periode der großen Urnenfelder mit Gefäßen des Lausitzer und Billendorfer Typus. Die Latènezeit, die in ihrem älteren Abschnitte durch Skelett- und Brandgräber, im jüngeren nur durch Brandgräber vertreten ist, wird von der römischen Zeit abgelöst, die zahlreiche, oft recht kostbare Kultur-niederschläge hinterlassen hat, während die Altertümer der Völkerwanderungszeit nur spärlich vorhanden sind. Den Schluß bildet die slawisch-polnische Periode mit Lang- und Burgwällen und vereinzelt Pfahlbauten. Die zahlreichen vortrefflichen Abbildungen, mit denen das Buch ausgestattet ist, bieten einen leichten und vollständigen Überblick über die Typen schlesischer Altertümer.

Derselbe berichtet weiter über die ersten Kupferfunde aus Sachsen.

Noch bis vor kurzem waren Kupferfunde aus Sachsen unbekannt. Vor zwei Jahren erwarb die K. Prähistorische Sammlung in Dresden eine durchlochte Kupferaxt von ungarischem Typus mit gekreuzten Schneiden, angeblich 1876 bei Großenhain gefunden. Zu diesem Funde ist jetzt der einer rohen Flachaxt gekommen, die 1900 von einem Holzfäller auf der Flur des Rittergutes Treuen i. V. in etwa 16 cm Tiefe entdeckt wurde.

Dr. O. Schlaginhaufen spricht über ein Skelett von Lunkhofen.

Der Vortragende legt die Reste eines prähistorischen (Alemannen-?) Skeletts vor, das bei Lunkhofen im Kanton Aarau in der Schweiz gefunden wurde. Dasselbe weist eine Anzahl von Merkmalen auf, die in dieser Vereinigung beim rezenten Europäer nicht bekannt ist. Hier seien erwähnt: die große absolute Länge des Schädels, die großen Augenbrauenwülste, das starke Hervortreten der zum Ansatz der Muskeln dienenden Leisten und Höcker namentlich am Hinterhaupt, das kurze, stark gekrümmte und an seinem Brustbeinende mächtig verdickte Schlüsselbein, die kräftige Tuberositas deltoidea am Oberarmknochen, der Trochanter tertius am Oberschenkelbein und die seitliche Abplattung oder Platyknemie des Schienbeins. Genauere Untersuchungen sollen folgen.

V. Sektion für Physik, Chemie und Physiologie.

Erste Sitzung am 10. Januar 1907. Vorsitzender: Prof. Dr. M. Toepler.
— Anwesend 63 Mitglieder und Gäste.

Prof. H. Rebenstorff spricht über neue Schulversuche unter Vorführung von Experimenten. (Vergl. Abhandlung II.)

Der Vortragende demonstriert den Verdrängungsapparat zur Volum- und Dichtebestimmung faustgroßer Mineralstücke. Das Differential-Aero-Pyknometer gibt das spezifische Gewicht einer in das Pyknometergläschen gebrachten Flüssigkeit bis auf einige Einheiten der vierten Dezimale genau an. Bei der besonders empfindlichen und handlichen Senkwage mit Zentigrammspindel wird die Sichtbarmachung der Einstellung der Spindel für größere Entfernung (Schule, Hörsaal) durch verschiedene Färbung der Zehnerbereiche der Zentigrammspindelskala erreicht. Das Rohr für Wasserstoffs zeigt das Emporschleudern weniger Tropfen Wasser bis zur Hörsaaldecke durch eine nur um 20 cm fallende Wassersäule. Die vielfache und äußerst bequeme Anwendbarkeit eines gefüllt bleibenden Hebers (mit Wasser gefülltes Chlorkalziumrohr, dessen Schenkel mit drei gekreuzt gelegten Lagen feinen Tülls überbunden sind) wird gezeigt. Zur Füllung des kleinen Wasserstoff-Luftballons bei Demonstrationen werden die jetzt leicht und billig beziehbaren Magnesiumspäne empfohlen.

Prof. Dr. A. Witting hält einen Vortrag: Neues über Linienspektren unter besonderem Eingehen auf die neuesten Arbeiten über den Dopplereffekt an Kanalstrahlen.

Zweite Sitzung am 7. März 1907. Vorsitzender: Prof. Dr. M. Toepler.
— Anwesend 48 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. A. Lottermoser hält einen Experimentalvortrag: Einiges über kolloidale Metalle.

Dritte Sitzung am 3. Mai 1907. Vorsitzender: Prof. Dr. M. Toepler.
— Anwesend 60 Mitglieder und Gäste.

Unter Führung und erläuterndem Vortrage durch Prof. W. Kübler wird das Fernheiz- und Elektrizitätswerk der Technischen Hochschule besichtigt. Hieran schließen sich Besichtigungen des Instituts für Telegraphie und Signalwesen mit Lichtbildervortrag über Telegraphie ohne Draht durch Geh. Baurat Prof. Dr. R. Ulbricht und des Elektrotechnischen Instituts unter Prof. J. Görges mit Demonstrationen im großen Hörsaal desselben.

VI. Sektion für reine und angewandte Mathematik.

Erste Sitzung am 17. Januar 1907. Vorsitzender: Staatsrat Prof. M. Grübler. — Anwesend 14 Mitglieder.

Geh. Hofrat Prof. Dr. M. Krause spricht zur Theorie des ebenen Gelenkvierecks.

Wenn von den vier Seiten eines ebenen Gelenkvierecks die eine festgehalten wird, so lassen sich die trigonometrischen Funktionen der Richtungswinkel der drei übrigen Seiten als elliptische Funktionen eines Parameters darstellen. Der Vortragende entwickelt diese Darstellung nach einer durchsichtigen und eleganten Methode, indem er von der Theorie der Thetafunktionen III. Ordnung Gebrauch macht und insbesondere den Satz benutzt, daß zwischen je vier solchen Funktionen immer wenigstens eine homogene lineare Relation mit konstanten Koeffizienten besteht.

Zweite Sitzung am 14. März 1907. Vorsitzender: Staatsrat Prof. M. Grübler. — Anwesend 17 Mitglieder.

Prof. Dr. Ph. Weinmeister spricht über die Ellipse im Dienste der Landwirtschaft.

Bei der Entwässerung einer ebenen Wiese von gegebener Neigung gegen die Horizontalebene kommt der folgende geometrische Satz in Betracht: Die Orthogonalprojektion c' einer beliebigen ebenen Schnittkurve c des Rotationskegels auf die durch die Kegelspitze S senkrecht zur Kegelachse gelegte Ebene ist so beschaffen, daß der Abstand eines beliebigen Punktes der Kurve c' vom Punkte S zu seinem Abstände von einer gewissen festen Geraden in einem konstanten Verhältnis steht. Für diesen Satz gibt Vortragender einen einfachen und direkten Beweis.

Studienrat Prof. Dr. R. Heger spricht über die Kugeln, die einem unebenen Viereck $A_1 A_2 A_3 A_4$ eingeschrieben sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Toepler Max

Artikel/Article: [V. Sektion für Physik, Chemie und Physiologie 10-11](#)